

Mit großer Erwartungsfreude ist am Dienstag, dem 09. Oktober, eine 14 köpfige Gruppe von Freunden des Vereins WIR FÜR RUANDA zu ihrer großen Reise in den Osten des Kongos aufgebrochen. Eine Vorhut von 4 weiteren Ruandafreunden bereitete die Ankunft und Weiterfahrt der großen Gruppe vor. Die Autos wurden gewartet, überprüft und alles Nötige eingekauft und besorgt, denn wenige Stunden nach der Ankunft in Kigali/Ruanda sollte es schon weiter gehen nach Goma in den Ostkongo.

Die Vorbereitungen für diesen harten Arbeitseinsatz in den Bergen dauerte Monate. Vor über einem Jahr wurde der Vorsitzende des Vereins Dr. Bernd Bierbaum von dem katholischen Bischof von Goma gebeten, ihn bei der Wiederherstellung des Krankenhauses Mweso im Masisigebiet im Osten des Kongos zu unterstützen. Dieses Krankenhaus, das 1981 mit Geldern von Misereor gebaut worden war, hatte in den kriegerischen Ereignissen nach 1994 massiv gelitten. Zunächst waren über 1 Mill. Flüchtlinge durch dieses Gebiet gezogen, anschließend 4 Armeen (die Armeen Mobutus und die Kabilas, dazu ruandische und ugandische Soldaten) und wenigsten 5 verschiedenen Guerillas-Truppen. Dabei wurde aus dem Krankenhaus gestohlen, was zu stehlen war. Es gibt keine Wasserhähne mehr, die meisten Waschbecken sind nicht mehr brauchbar, die sanitären Anlagen sind vollkommen verrotten. Die medizinischen Einrichtungen sind verschwunden, die Stromschalter sind gestohlen und die elektrischen Leitungen herausgerissen und von den 70 Betten des Krankenhauses sind noch 6 erhalten geblieben.

Nach dem genauen Bedarfsplan, den der Wassenberger Architekt Prof. Rongen im Februar d.J. mit Dr. Bierbaum und Herrn Paulus nach ihrer kurzen Informationsreise nach Mweso erstellt hatte, haben die jetzt nach Goma reisenden Heinsberger in hunderten von Arbeitsstunden die Pläne entwickelt, das notwendige Material in Deutschland besorgt und in Containern verpackt. Insgesamt machten in den letzten Monaten sieben 20 Fuß Container mit 130 Tonnen Hilfsgütern, die die fleißigen Helfer des Vereins gesammelt und verpackt hatten, den langen Weg von Oberbruch nach Goma. Schon der Kauf der Container und die Frachtgebühren betragen fast 100.000 DM. Insgesamt werden die Kosten des Projektes mit rund 550.000 DM angesetzt, wobei allein diese 18 Vereinsmitglieder, die derzeit im Kongo sind, weit über 4000 Arbeitsstunden, alles unentgeltlich in ihrer Freizeit und in ihren Urlauben in dieses Projekt hineinvestieren und darüber hinaus noch ihre Flüge selbst bezahlen.

16 der 18 Reisenden sind aus dem Kreis Heinsberg. Die meisten haben eine bautechnische bzw. handwerkliche Ausbildung. So sind sie bestens geeignet, alle noch auf sie zukommenden Probleme zu bewältigen. Das Krankenhaus liegt etwa 120 km von Goma entfernt in den Masisibergen in fast 1800 m Höhe. In dieser Einsamkeit gibt es weder ein Telefon, noch Fernesehen oder Radio. Die Gruppe wird dort völlig auf sich selbst gestellt sein. Aber sie alle sind guten Mutes und überzeugt, diese große Aufgabe in den kommenden 3 Wochen zu bewältigen. Bei den Arbeiten werden sie durch die kath. Pfarrei und die lokale Bevölkerung unterstützt.

Seit über 6 Jahren ist dieses Krankenhaus nicht mehr funktionsfähig. Trotz der katastrophalen, unhygienischen Zustände, ohne Wasser, Betten und Medikamente wird aus der Not heraus seit ein paar Monaten ein äußerst bescheidener ambulanter - und stationärer Dienst in den Räumen des Krankenhauses unterhalten, weil 165.000 Menschen sonst nirgendwohin gehen können. Die Bevölkerung ist mit ihren Leiden komplett alleingelassen. Diesen durch den Krieg geschundenen Menschen im Osten Kongos, die weitgehendst unbemerkt von der Weltöffentlichkeit großes Leid haben erfahren müssen, soll mit dem Wiederaufbau des Krankenhauses ein Stück Hoffnung und Lebenswille zurückgegeben werden.

Außer der Welthungerhilfe und jeweils einem Arzt der deutschen Malteser und der Organisation Kap Anamur ist der Ostkongo von den deutschen Hilfsorganisationen verlassen worden, sodass alle maßgebliche Persönlichkeiten vom Bischof von Goma, dem deutschen Botschafter in Ruanda und dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Herrn Dr. Zöpel, sich über das besondere Engagement von WIR FÜR RUANDA freuen. Landrat Gruber, der zusammen mit Herrn Dr. Zöpel die Schirmherrschaft über das Projekt übernommen hat, äußerte sich noch vor wenigen Tagen Dr. Bierbaum gegenüber mit Stolz und Freude über dieses Heinsberger Projekt im Kongo und der durch WDR5 bekannte Afrikakorrespondent Ralph Sina schrieb WIR FÜR RUANDA: " Ich freue mich, dass eine Initiative aus meinem Heimatland NRW im geschundenen Ostkongo tätig wird. Ich bin da durchaus parteiisch, auch wenn ich als ARD-Korrespondent in Nairobi versuche, viele bundesdeutsche Zentral- und Ostafrika-Initiativen im Auge zu behalten."

Spenden bitte an:

Kreissparkasse Heinsberg (BLZ: 312 512 20) KtoNr.: 231 1900